

Strategische Ziele für den Haushalt 2012/2013

	Strategische Ziele 1. Ordnung	Verantw. FB/OE/StSt	Zuständiger Ausschuss	Teil-Haushalt
1	Durchsetzung eines städtebaulich sowie menschen- und umweltverträglichen Bahnausbaus	6		11 Verkehr
2	Sicherstellung einer quantitativ und qualitativ angemessenen Personalausstattung für die Stadtverwaltung	2	Hauptausschuss	2 Zentraler Service
3	Abbau der bis Ende 1999 aufgelaufenen Altschulden in Höhe von 60 Mio. EUR bis Ende 2019	7		3 Finanzverwaltung
4	Weiterentwicklung der wirtschafts- und arbeitnehmer-freundlichen Rahmenbedingungen am Standort Offenburg	1.4	Hauptausschuss	4 Wirtschaftsförderung, Marketing, Liegenschaften
5	Bedarfsgerechte, landschafts- und umweltverträgliche Bereitstellung von Wohnbauland und Gewerbeflächen	4	Planungsausschuss	7 Bauordnung/ Geoinformation/ Wohnungsbauförderung
6	Attraktive und wohnliche Gestaltung des öffentlichen Raums und der Gebäude in Offenburg und seinen Stadtteilen, insbesondere in den Entwicklungs- und Sanierungsgebieten, unter Einbeziehung der Bürgerschaft. Innovative städtebauliche Entwicklung und hochwertige Gestaltung des Stadtbilds, des öffentlichen Raums und der Infrastruktur unter Einbeziehung der Bürgerschaft.	5	Planungsausschuss	8 Städtebauliche Entwicklung/Umwelt
7	Ausbau der Position Offenburgs als attraktives kulturelles Oberzentrum im Ortenaukreis und künftig auch im Eurodistrict.	8	Kulturausschuss	12 Kultur
8	Kommunal gesteuerter Ausbau der Schule als Lern- und Lebensort unter besonderer Berücksichtigung sozialer Integration	9	Schulausschuss	13 Schule und Sport
9	Realisierung des Anspruchs auf öffentlich geförderte Kleinkinderbetreuung, -bildung und -erziehung ab dem 1. Lebensjahr	9	Ausschuss f. Familie und Jugend	15 Förderung von Kindern und Jugendlichen
10	Reduzierung der städtischen CO2-Emissionen (Klimaschutz)	5	Umweltausschuss	8 Städtebauliche Entwicklung/Umwelt
11	Erhöhung der Umwelt- und Stadtverträglichkeit des Verkehrs	6	Verkehrsausschuss	11 Verkehr

	Weitere Strategische Ziele	Verantw. FB/OE/StSt	Zuständiger Ausschuss	Teil-Haushalt
12	Bürgernähe, Transparenz und Kommunikation weiterentwickeln auch durch die Nutzung der Möglichkeiten des E-Government.	1.5	Hauptausschuss	1 Verwaltungssteuerung
13	Eine wirkungsorientierte Steuerung wird noch stärker Grundlage der Arbeit. Basis hierfür sind die strategischen Ziele der Stadt.	7	Hauptausschuss	1 Verwaltungssteuerung
14	Absicherung zukünftiger Pensionslasten unter Berücksichtigung der prioritären Finanzierung des Entschuldungskonzeptes und der laufenden Aufgaben.	7	Hauptausschuss	3 Finanzverwaltung
15	Stärkung der Identifikation der Bürger/-innen mit ihrer Stadt und Erhöhung der Attraktivität von Offenburg für Besucher und Gäste	1.3	Hauptausschuss	4 Wirtschaftsförderung, Marketing, Liegenschaften
16	Nachhaltige Sicherstellung der Leistungsfähigkeit der Freiwilligen Feuerwehr Offenburg	4	Hauptausschuss	6 Brand- und Bevölkerungsschutz
17	Werterhaltung der städtischen Gebäude zur Gewährleistung eines adäquaten und wirtschaftlichen Umfeldes für die Nutzer Nutzerorientierte Bewirtschaftung und Werterhaltung der städtischen Gebäude unter Berücksichtigung ökonomischer und ökologischer Belange.	5	Hauptausschuss	9 Zentrales Gebäudemanagement
18	Steigerung der Attraktivität der Grünflächen bei gleich bleibendem Budget	5	Planungsausschuss	10 Grünflächenmanagement
19	Erhaltung der Substanz und Qualität der Straßen und Brücken	6	Verkehrsausschuss	11 Verkehr
20	Gewährleistung einer Verkehrsinfrastruktur, die den Standort OG stärkt	6	Verkehrsausschuss	11 Verkehr
21	Ausbau und Akzentuierung der Kulturarbeit und der kulturellen Bildung als Instrument sozialer Integration	8	Kulturausschuss	12 Kultur

Vorbemerkung: Bei allen 21 Zielen sind Hinzufügungen/Änderungen unterstrichen, Streichungen ~~durchgestrichen~~

Ziel 1 (Teil-HH 11 Verkehr)

Zielbeschreibung	Kennzahlen	Maßnahmen	GR	V
Durchsetzung eines städtebaulich sowie menschen- und umweltverträglichen Bahnausbaus	Zusage des Bundes, den Tunnel <u>unter möglichst wenig Wohnbebauung</u> zu bauen,	u.a. Mittelbereitstellung für Gutachten und Rechtsberatung <u>Die Stadtverwaltung wird die von der Bahn für den Güterzugtunnel vorgelegten Pläne durch ihre Gutachter prüfen und, falls erforderlich, optimieren lassen.</u>	X	<u>X</u>

Ziel 2 (Teil HH – 2 Zentraler Service)

Zielbeschreibung	Kennzahlen	Maßnahmen	GR	V
Sicherstellung einer quantitativ und qualitativ angemessenen Personalausstattung für die Stadtverwaltung	K1: Anteil „interne Besetzung“ an frei werdenden Stellen/ Führungskräftepositionen	M1: Förderprogramm zur Personalentwicklung; Qualifizierungspakete für potentielle Führungsnachwuchskräfte		X
	K2: <u>Ausbildungsquote Anteil Neubesetzungen von Führungspositionen im Geschlechtervergleich (Ziel: 50 % weibliche Besetzung)</u>	M2: Aufbau von Fördermaßnahmen zur Erhöhung des Anteils von Frauen und Männern in Bereichen, in denen sie unterrepräsentativ vertreten sind		X
	K3: durchschnittliche Weiterbildungstage pro Mitarbeiter(in)	M3: Sicherstellen bedarfsgerechter Qualifizierungsmaßnahmen (Ausbildung; Fort- und Weiterbildung)		X
	K4: <u>Aus- und Fortbildungskosten (Quote zu Personalkosten) Qualität der Personalrekrutierung</u>	M4: <u>Mitarbeiterbefragung zum Thema „Qualifizierung“, Controlling der Mitarbeiter- und Beurteilungsgespräche</u>		X
	K5: Krankheitstage	M5: <u>Aufbau und Weiterentwicklung eines Modells zur Einführung der „Leistungsorientierten Bezahlung“ Fortführung der Leistungsorientierten Bezahlung</u>		X
	K6: Benchmarking mit vergleichbaren Kommunen - Zielwert für OG: Durchschnitt des oberen Drittels	M6: <u>Optimierung des Personalauswahlsystems unter Einbeziehung neuer Medien</u>		X
		M7: <u>Aktive Förderung der Gesundheit am Arbeitsplatz Einführung eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements</u>		X
		M8: <u>Einführung des Intranets (Optimierung des Personalcontrollings)</u>		X
		M9: Benchmarks mit vergleichbaren Städten erarbeiten		X

Ziel 3 (Teil-HH 3 Finanzverwaltung)

Zielbeschreibung	Kennzahlen	Maßnahmen	GR	V
Abbau der bis Ende 1999 aufgelaufenen Altschulden in Höhe von 60 Mio. EUR bis Ende 2019	K1: Schuldenstand im Haushalt zum 31.12.2019 = 0 EUR (aktuell: 37,3 Mio. EUR) zum 31.12.2011 = <u>25,6 Mio. EUR</u> K2: Zinseinsparung ab 2020 im Vergleich zu 2007: 1,9 Mio. EUR K3: Gesamtersparnis Zins und Tilgung ab 2020 im Vergleich zu 2000 bis 2019: 3,8 Mio. EUR	M1: Berücksichtigung bei jährlicher Haushaltsplan-aufstellung durch Einstellung einer weitgehend gleich bleibenden Annuität von 3,8 Mio. EUR in den Haushaltsjahren 2000 bis 2019 M2: Spielraum für Entschuldung schaffen z.B. durch HSK III	X	

Ziel 4 (Teil-HH 4 Wirtschaftsförderung, Marketing, Liegenschaften)

Zielbeschreibung	Kennzahlen	Maßnahmen	GR	V
Weiterentwicklung der wirtschafts- und arbeitnehmerfreundlichen Rahmenbedingungen am Standort Offenburg	K1: Standortzufriedenheit der Unternehmen durch Befragung ermitteln	M1: Wirtschaftsförderung als erster Ansprechpartner und "Lotse" in der Verwaltung für Unternehmen weiter ausbauen.		X
	K2: Gewerbeflächenentwicklung a) Besiedelte G-Flächen (ha) 2010 : 410 ha b) Verfügbarkeit (ha) 2010 : 30.ha	M2: Vorhalten eines attraktiven Gewerbeflächenangebots für ansiedlungswillige und ansässige Unternehmen.		X
	K3: Anzahl der Betriebskontakte und Betriebsbesuche 2010 : 539 / 57	<u>M3: Verbesserung des Angebotes an kleinteiligen Gewerbegrundstücken (15 – 30 ar).</u>		X
	K4: Anzahl der Unternehmensforen 2010 : 3	M4: Förderung der Kommunikation zwischen Verwaltung und Unternehmen durch Betriebskontakte, Betriebsbesuche, Unternehmensforen		X
	K5: Zentralitätskennziffer und Kaufkraft je EW 2010 : 179	M5: Bereitstellung von Infos zum Wirtschaftsstandort durch Broschüren, Internet, neue Medien, Standortmarketing in Kooperation mit WRO		X
	K6: Gewerbesteuerentwicklung 2009: 47 Mio.Euro 2010: 81 Mio.Euro			
	K7: Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze 34.896 (2010)	M6: Offenburg als zentrale Einkaufsstadt der Region weiterentwickeln Stärkung des Einzelhandelsstandortes (z.B. Entwicklung der nördlichen Innenstadt)	X	
		M7: Vernetzung von Aus- und Weiterbildung (Bildungs- und Technologietransfer via Hochschule, Berufsbildungszentren, TPO)	X	
		<u>M8: Erstellung eines Masterplanes zur Verbesserung der Breitbandversorgung für Unternehmen insbesondere in den Gewerbegebieten</u>		X

Ziel 5 (Teil-HH 7 Bauordnung/Geoinformation/Wohnungsbauförderung)

Zielbeschreibung	Kennzahlen	Maßnahmen	GR	V
Bedarfsgerechte, landschafts- und umweltverträgliche Bereitstellung von Wohnbauland und Gewerbeflächen • Zum richtigen Zeitpunkt • Für den richtigen Nutzerkreis • Zum angemessenen Preis • <u>Ökologisch und ökonomisch ausgewogen</u>	K1: Anzahl der bereitgestellten Flächen pro Jahr. 2005 – 2009: 455 Bauplätze Ab 2010: 575 Bauplätze <u>Geplanten Wohneinheiten</u> 2010 – 2015: 1.000 WE	M1: Integrative Baulandbereitstellung <u>entsprechend Beschluss des Gemeinderats am 20.12.2010</u> gebietsbezogen - Bauleitplanung - Städtebauliche Verträge - Erschließungsverträge - <u>Landschaftsplanung</u> - <u>Umweltplanung</u>	X	
	K2: Anzahl der realisierten Wohneinheiten	M2: Umfangreiche <u>Beteiligung von Bürgern und Bürgerinnen, z. B. Eigentümer- und Bürgerversammlungen</u>		X
	K3: Durchschnittliche Entwicklungskosten pro Quadratmeter <u>im Innen- und Außenbereich.</u>	M3: Besondere Berücksichtigung der <u>kleinen Ortsteile sowie der Innenentwicklung</u>		X
	K4: Entwicklung der Einwohnerzahl <u>im Vergleich zum näheren Umland</u>	M4: <u>Erstellung und Veröffentlichung eines Baulandkatasters (Baulückenkataster)</u>	X	
	K5: Anzahl aktivierter <u>Wohneinheiten aus dem Baulandkataster (Baulückenkataster)</u>			

Ziel 6 (Teil-HH 8 Städtebauliche Entwicklung/Umwelt)

Zielbeschreibung	Kennzahlen	Maßnahmen	GR	V
Attraktive und wohnliche Gestaltung des öffentlichen Raums und der Gebäude in Offenburg und seinen Stadtteilen, insbesondere in den Entwicklungs- und Sanierungsgebieten, unter Einbeziehung der Bürgerschaft <u>Innovative städtebauliche Entwicklung und hochwertige Gestaltung des Stadtbilds, des öffentlichen Raums und der Infrastruktur unter Einbeziehung der Bürgerschaft</u>	<u>K1: Anzahl laufende und abgeschlossene informelle Planungen (Konzepte, Entwürfe)</u>	M1: Realisierung der Sanierungsgebiete Innenstadt, Nordweststadt und Mühlbach M2: Realisierung von Umbau ORH zur Stadthalle Umgestaltung Schulareal Private Modernisierungen Umgestaltung Rhein-/Straßburger Str. LOS_Förderprogramm 2007/2008		
	<u>K2: Anzahl laufende und abgeschlossene formelle Planverfahren (Flächennutzungsplan, Bebauungspläne)</u>	M3: Realisierung wichtiger Projekte: Sparkassenareal, Güterbahnhof, Seitenpfaden M4: Sicherung des städtischen Finanzierungs-Anteils 40 % (Kofinanzierung)		
	<u>K3: Anzahl durchgeführte Mitwirkungen von Bürgern und Bürgerinnen</u> - informelle Bürgerbeteiligungen - formelle Bürgerbeteiligungen	M5: Umfrage in Nordwest 2008 M1: Realisierung des Sanierungsgebiets Nordweststadt (Soziale Stadt) - Weiterführung der Umgestaltung Schulzentrum Nord - Umgestaltung Franz-Volk-Park	X	
	<u>K4: Anzahl durchgeführte Planungswettbewerbe</u>	M2: Realisierung des Sanierungsgebiets Mühlbach (Stadtumbau West) - Abschluss eines städtebaulichen Vertrags - Aufstellung Bebauungspläne	X	
	<u>K5 K1: Modernisierungszuschüsse in Sanierungsgebieten</u>	M3: Projekt Nördliche Innenstadt - Durchführung Investorenausschreibung - Aufstellung Bebauungsplan	X	
	<u>K6 K2: Durch Förderung ausgelöste Privatinvestitionen in Sanierungsgebieten</u>	M4: Baugebiet „Seitenpfaden“ - Überarbeitung des Entwurfs - Aufstellung Bebauungsplan	X	
	<u>K3: Zufriedenheit der Sanierungsbetroffenen (Bewohner/-innen, Eigentümer/-innen, Firmen etc.)</u>			
	<u>K4: Zu-/Wegzug Einwohnerzahl zu Basisjahr 2004 (3.936 EW in den betr. Sanierungsgebieten) bis 2014 nicht fallend bzw. steigend</u>			

		<u>M5: Projekt Kombibad</u> - <u>Machbarkeitsstudie Kombibad</u> - <u>Entwicklungskonzept Bürgerpark mit Standortvarianten</u>	X	
		<u>M6: Konversion Bahnflächen (Güterbahnhofareal)</u> - <u>Weitere Erschließung Südbereich</u> - <u>Aufstellung Bebauungspläne für Nordbereich</u>	X	
		<u>M7: Entwicklung Bahnhof und Bahnhofsumfeld</u> - <u>Gemeinsame Entwicklung einer Konzeption mit der Bahn</u> - <u>Gestaltungskonzept Bahnhofsvorplatz</u>	X	
		<u>M8: Erstellung von Rahmenplänen und Überarbeitung von Bebauungsplänen zur Aktivierung von Innenentwicklungspotenzialen</u> - <u>Umsetzung Rahmenplan Albersbösch</u> - <u>Weitere Rahmenpläne</u>	X	
		<u>M9: Erstellung von Ortsentwicklungskonzepten</u> - <u>Umsetzung der bestehenden Ortsentwicklungskonzepte</u> - <u>Erstellung weiterer Ortsentwicklungskonzepte</u>	X	
		<u>M10: Gestaltungs- und Entwicklungskonzept Innenstadt</u> - <u>Bestandsaufnahme und Analyse</u> - <u>Entwicklung Maßnahmenkatalog gemeinsam mit Bürgerschaft</u>	X	
		<u>M11: Hochwertige Gestaltung der Stadteingänge</u> - <u>Gestaltungskonzept für den Messekreisel</u> - <u>Machbarkeitsstudie für weitere Stadteingänge</u>	X	

Ziel 7 (Teil-HH 12 Kultur)

Zielbeschreibung	Kennzahlen	Maßnahmen	GR	V
Ausbau der Position Offenburgs als attrak- tives kulturelles Ober- zentrum im Ortenau- kreis und künftig auch im Eurodistrict		M1: Stärkung des Images Offenburgs als „Freiheits-stadt“	X	
		- <u>durch den Ausbau des Freiheitstages im zwei- jährigen Turnus sowie der alljährlichen Sal- mengespräche</u>	X	
		- <u>Weiterentwicklung der „Straße der Demokratie“ in Kooperation mit ande- ren Städten</u>		X
		- <u>Überregionale Positio- nierung des Übersetzer- preises durch seine Fortsetzung 2012, 2014 und 2016</u>	X	
	K1: zu M2: 13.000 Kun- den <u>und Kundinnen</u> pro Jahr Besucherzahl der Kul- turbüroveranstaltungen in der ORH Saison 2010/11: 11.818	M2: Positionierung des neuen Kulturangebots in der Oberrheinhalle <u>so- wie Ausbau der grenz- überschreitenden Pro- jekte</u>		X
	Siehe Beschlussvorlage zum Kulturausschuss am 23.03.2011 Druck- sache-Nr. 028/11 „Jah- resbericht 2010 der Ab- teilung Archiv und Mu- seum“	M3: <u>Positionierung der Städtischen Galerie durch eine regional ver- netzte Ausstellungspoli- tik und museumspäda- gogische Angebote im Bereich Kunstvermitt- lung</u>		X
	Siehe Beschlussvorlage zum Kulturausschuss am 25.11.2009 Druck- sache-Nr. 171/09 „Be- richt Volkshochschule Offenburg e.V.“	M4: Steigerung der Att- raktivität der VHS für die Region und neue Kun- dengruppen		
	Siehe Beschlussvorlage zum Kulturausschuss am 27.07.2011 Druck- sache-Nr. 109/11 „Bib- liothek 2020“	M5: <u>Realisierung des Entwicklungskonzepts für die Stadtbibliothek (Bibliothek 2020)</u>	X	

	Siehe Beschlussvorlage zum Kulturausschuss am 10.02.2010 Drucksache-Nr. 002/10 „Neukonzeption des Museums im Ritterhaus“ und Drucksache-Nr. 028/11 zum Kulturausschuss am 23.03.2011 „Jahresbericht 2010 der Abteilung Archiv und Museum“	M6: <u>Neukonzeption einzelner Abteilungen der Dauerausstellung des Museums</u> M7: Festigung und Weiterentwicklung der kulturellen Begegnungen und Kooperationen im Euro-District wie z.B. Jazzpassage und Zusammenarbeit mit der Illiade M8: <u>Etablierung und nachhaltiger Aufbau einer gemeinsamen Sommerakademie in der Ortenau in Kooperation der Kunstschule Offenburg mit der Hochschule der Künste in Strasbourg</u>	X	X X
--	--	--	---	-------------------

Ziel 8 (Teil-HH 13 Schule und Sport)

Zielbeschreibung	Kennzahlen	Maßnahmen	GR	V
Kommunal gesteuerter Ausbau der Schule als Lern- und Lebensort unter besonderer Berücksichtigung sozialer Integration und Inklusion	K1: Schüler/ <u>innen</u> , die Ganztagsangebote in Anspruch nehmen in Bezug auf Gesamtschülerzahlen (als Ganztageschüler/innen gelten Schüler/innen, für die das Land den Schulen zusätzliche Lehrerstunden zur Verfügung stellt).	M1: Das Projekt „Offenburg macht Schule“ wird mit dem Schwerpunkt „Konzept der ganztägigen Bildung, Erziehung und Betreuung im Grundschulalter und an Werkrealschulen“ weitergeführt Einrichtung von weiteren Ganztagesgeschulangeboten in Grundschulstandorten, an denen der Anteil der Hortkinder über 30 – 50 % liegt.	X	X
		M2: Es gibt auch nach Abschluss des Projektes „Offenburg macht Schule“ eine Lenkungsgruppe „Schule- Jugendhilfe- Bildungsträger“, die die Gesamtverantwortung der Stadt in diesem Feld wahrnimmt		X
		M3: Die sozialpädagogischen Fachkräfte qualifizieren sich entsprechend weiter. Entsprechende Koordination mit freien Trägern findet statt		X
		M4: Verstärkte Zusammenarbeit mit Institutionen der Gesundheitsförderung, der kulturellen Einrichtungen, Vereine und Verbände und der gewerblichen Akteure wird praktiziert Das Landeskonzzept der Pädagogischen Assistenten wird in die Ganztagesgeschulkonzepte der einzelnen Schulen eingearbeitet	X	X

		M5: Vernetzung der Grund- und Hauptschulen im jeweiligen Sozialraum ihres Einzugsbereiches. M6: Ab dem Schuljahr 2011/12 gibt es ganztägige Angebote in jeder Schulart und für alle Stadtteile erreichbar. M7: Ganztagsschulgerechter Um- und Ausbau der Konrad- Adenauerschule. Die baulichen Voraussetzungen sind ab dem Schuljahr 2011/12 an allen Offenburg Ganztagesstandorten (Grundschule Bohlsbach, Grundschule und Werkrealschule Konrad- Adenauerschule- West-, Werkrealschulen Nord und Rebland sowie Werkrealschulstandorte Elgerweier und Zunsweier) geschaffen. M8: Kommunale (Mit-) Finanzierung außerunterrichtlicher Angebote in den Ganztagschulen M9: Integration von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in die Regelschulen wo dies möglich ist.	X X	X
--	--	---	-------------------	----------

Ziel 9 (Teil-HH 15 Förderung von Kindern und Jugendlichen)

Zielbeschreibung	Kennzahlen	Maßnahmen	GR	V
Realisierung des Anspruchs auf öffentlich geförderte Kleinkinderbetreuung, -bildung und -erziehung ab dem 1. Lebensjahr	K1: 150 Plätze für Kinder von 1 bis unter 2 Jahren in Einrichtungen oder bei qualifizierten Tagesmüttern <u>oder -vätern</u>	M1: Stufenweise jährliche Anhebung der Plätze für Kinder von 1 bis 2 Jahren, <u>Zieljahr 2013/14</u> <u>Im Juli 2011 wird dem Gemeinderat die Planung für den Rest-Zeitraum des Ausbauprojektes Investitionsprogramms Vorschuleeinrichtungen (IPVS) vorgestellt werden. Geplant sind bis Ende 2013 zusätzlich 118 Krippenplätze 1-3 Jahre einzurichten (ca. 50 Plätze 1-2 J.).durch Ergänzungen in bestehenden Einrichtungen, Neubau oder Umbau von bestehenden Einrichtungen</u> <u>Steigerung der Nutzung in der Kindertagespflege in der Altersgruppe 0-3 J.</u>	X	
	K2: 300 Plätze für Kinder von 2 bis unter 3 Jahren	M2: Qualifizierung der Mitarbeiter/innen und Begleitung bei der Umsetzung des Orientierungs- und Bildungsplanes; Orientierungsplan wird in allen Kitas angewandt, Zieljahr 2010/11 <u>Qualifizierung der Erzieher/innen in der Zusammenarbeit mit Eltern</u>		X
	K3: = 33% 50% der Kinder 1 bis 3 Jahre sind versorgt.	M3: Das Offenburger Konzept der Spracherziehung und Sprachförderung verbunden mit systematischen Sprachstandserhebungen wird in allen Kitas umgesetzt		X
	K4: Teilnehmende an der Spracherziehung/-förderung bzw. Teilnehmer-Tage	M4: Das Sprachpro-		

		gramm „Rucksack“ wird in Kitas mit hohem Migrantenanteil durchgeführt M5: Ein der Nachfrage entsprechendes dezentrales und mit den Kitas und Grundschulen verknüpftes Angebot an Hortplätzen für Grundschulkinder <u>an Standorten ohne Ganztagesgrundschule</u> <u>M 6: Inklusion fördern: Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Regeleinrichtungen betreuen, die dies ermöglichen können.</u>	X	X
--	--	---	---	---

Ziel 10 (Teil-HH 8 Städtebauliche Entwicklung/Umwelt)

Zielbeschreibung	Kennzahlen	Maßnahmen	GR	V
Reduzierung der städtischen CO₂-Emissionen (Klimaschutz)	K1: <u>Abnahme der</u> CO ₂ -Emissionen sinken um 20% im Zeitraum von 1990 bis 2020	M1: Senkung des Energieverbrauchs der städt. Gebäude und möglichst förderfähige bauliche bzw. technische Maßnahmen - <u>Einführung strategisches Energiemanagement</u> - <u>Modellhafte Sanierung eines städtischen Gebäudes</u>	X	
	K2: Energieverbrauch der Städt. Gebäude	M2: Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien - <u>Potentialanalysen und Konzepterarbeitung für erneuerbare Energien</u> - <u>Erhöhung KWK- und erneuerbare Energien-Quote bei städt. Gebäuden</u>	X	
	K3: Anteil erneuerbarer Energie	M3: Entwicklung <u>und Umsetzung</u> einer Klimaschutzstrategie für Gesamt-Offenburg - <u>Fertigstellung des Entwurfs</u> - <u>Beratung im Klimaschutzbeirat und Gemeinderat</u>	X	

Ziele und Schwerpunkte sind nach Vorliegen des Klimaschutzkonzepts fortzuschreiben.

Ziel 11 (Teil-HH 11 Verkehr)

Zielbeschreibung	Kennzahlen	Maßnahmen	GR	V
Erhöhung der Umwelt- und Stadtverträglichkeit des Verkehrs	K1: Verkehrsmittelaufteilung Verkehrsmittelaufteilung 1994 2006 2025 Kfz 49% 48% ...% ÖPNV 4% 6% ...% Rad 25% 25% ...% Fuß 22% 21% ...%	M1: Fortschreibung der Maßnahmenkonzepte des integrierten Verkehrskonzeptes und Mittelbereitstellung für die Erarbeitung der nachfolgenden Maßnahmenprogramme: <u>Das Vorgehen für die Erarbeitung der Maßnahmenkonzepte hat der Gemeinderat am 26.07.2010 festgelegt. Nach dem Beschluss des Gemeinderats vom 30.03.2011 zur Zurückstellung der Bereitstellung der Finanzmittel für die Erarbeitung des Maßnahmenkonzeptes Radverkehr bis 2012 stellt sich der zeitliche Ablauf wie folgt dar.</u> <u>Rad-/Fußgängerverkehr: 2012 – 2013</u> <u>ÖPNV: 2013 – 2016</u> <u>Motorisierter Individualverkehr: 2011 – 2014</u> <u>Mobilitätsaufklärung, Sicherheit: 2011 – 2013</u> <u>Elektromobilität: 2011 – 2015</u> <u>Einzelne Maßnahmen werden parallel zur Erstellung der Maßnahmenkonzepte zeitnah beraten und gegebenenfalls umgesetzt.</u>	X	
	<u>Der Gemeinderat hat am 16.02.2009 das neue Verkehrliche Leitbild mit dem Zielhorizont 2025 beschlossen.</u> Bestand Prognose 1994 2006 2025 Kfz 49% 48% 43% ÖPNV 4% 6% 10% Rad 25% 25% 27% Fuß 22% 21% 20%			
	K2: Wege pro Tag im Binnenverkehr 1994 2006 2025 Kfz 64.300 72.300 ÖPNV 5.300 9.200 Rad 32.300 37.500...			
	Bestand Prognose 1994 2006 2025			

	Kfz	64.300	72.300	M2: Autoverkehr: alle 6 Jahre Evaluierung		X
	<u>74.800</u>					
	ÖPNV	5.300	9.200	ÖPNV: jährliche Erhebung		X
	<u>17.400</u>					
	Rad	32.300	37.500	Rad: zweijährliche Erhebung	X	
	<u>47.000</u>					
	Fuß		31.900			
	<u>34.800</u>					
				M3: Ausweitung des heutigen Fahrplan- und Linienangebotes im Schlüsselbusverkehr in den Verkehrsspitzen		X
				M4: Ausbau der dynamischen Fahrgastinformationen an den Haltestellen		
				<u>M5: M4: Steigerung der Qualität der Radverkehrsanlagen und weitere Verbesserung des fahrradfreundlichen Klimas in Offenburg</u>	X	

Ziel 12 (Teil-HH 1 Verwaltungssteuerung)

Zielbeschreibung	Kennzahlen	Maßnahmen	GR	V
Weiterentwicklung Bürgernähe, Transparenz, Kommunikation und Dienstleistungsangebote – auch durch Elemente des E-Government	K1: Homepage Seitenaufrufe: <u>+ 2 %</u>	Über <u>elektronische Verfahren</u> sollen Dienstleistungen und Geschäftsprozesse über das Internet <u>und im Intranet ausgebaut</u> werden. Dadurch sollen Wirtschaftlichkeit und Servicequalität (Effizienz und Schnelligkeit) der Verwaltung weiter verbessert werden; <u>Laufzeiten sollen sich verringern.</u>		X
	K2: Online-Meldeauskünfte: <u>Anteile > 50 %</u>			
	K3: Facebook, Twitter: <u>> 1000 Freunde, Follower</u>			X
	K4: Buchungen Reservix online: <u>Anteil 15 %</u>	M1: Effiziente und zeitgemäße Kommunikation kommunalpolitischer Entscheidungen, Planungen, Themen, Angebote – neben klassischer Pressearbeit, Bürgerinformationen, OFFENBLATT per Internet; <u>Einbinden von social media (wie Facebook und Twitter) als zusätzliche, moderne Infokanäle</u>		X
	K5: <u>Nutzungsgrad Intranet:</u> <u>Täglich > 80 % Beschäftigte</u>	M2: Einfache Strukturen und leichte Zugriffsmöglichkeiten auf öffentliche städtische Informationen schaffen; <u>elektronische Dienstleistungen an zentraler Stelle auf der Homepage etablieren.</u>		X
		M3: <u>Themenbezogene Projektgruppen (z.B. „e-Formulare“, social media) einrichten</u>		
		M4: <u>Optimierung der Geschäftsprozesse durch Intranet</u>		X

Ziel 13 (Teil-HH 1 Verwaltungssteuerung)

Zielbeschreibung	Kennzahlen	Maßnahmen	GR	V
Eine wirkungsorientierte Steuerung wird noch stärker Grundlage der Arbeit. Basis hierfür sind die strategischen Ziele der Stadt.	Qualitative und teilweise quantitative Beschreibungen bei den strategischen Zielen der Stadt.	M1: Umstellung der Haushaltsplanung und der Bewirtschaftung auf das Neue Kommunale Haushaltsrecht (NKHR) zum 1.1.2009 M2: Schulung der betr. Mitarbeiterinnen und Info-Veranstaltungen für GR und Strategieklausur GR in 2008 <u>M1: Gestaltung des Berichtswesens auf der Grundlage des NKHR bis Ende 2009 unter Berücksichtigung der Geschäftsberichte</u> <u>Vorschlag aktualisierter strategischer Ziele (Vorlage mit DHH 2012/13)</u> <u>M2: Die Balanced Scorecard soll – soweit sinnvoll anwendbar – als Instrument der strategischen Steuerung etabliert werden.</u> <u>Erprobung einer Balanced Scorecard für ausgewählte steuerungsrelevante Bereiche ab 2012</u>	X	X X X

Ziel 14 (Teil-HH 3 Finanzverwaltung)

Zielbeschreibung	Kennzahlen	Maßnahmen	GR	V
Absicherung zukünftiger Pensionslasten unter Berücksichtigung der prioritären Finanzierung des Entschuldungskonzepts und der laufenden Aufgaben	K1: 35 % Kapitaldeckung der jeweiligen Pensions- und Beihilferückstellungen (zum 31.12.07 rd. 35 Mio. EUR) <u>bis zum 31.12.2019 in 2012-2019 soweit es die Haushaltslage zulässt</u> K2: Jährliche Zuführung zum Pensionsfonds von ca. 1 Mio. EUR von 2008 bis 2019 <u>ab 2020 (nach erfolgreicher Entschuldung)</u> K3: Bei einer Verzinsung von 4 % können rd. 500 TEUR zusätzlich Versorgungslasten aus der Kapitaldeckung finanziert werden (derzeit rd. 1,3 Mio. EUR p.a.) - <u>entfällt vorläufig</u>	M1: Einplanung und ggf. Nutzung von Zahlungsmittelüberschüssen künftiger Haushaltsjahre zum kontinuierlichen Aufbau eines dauerhaften Pensionsfonds M2: Auswahl einer geeigneten Geldanlageform mit einem ausgewogenen Risiko/Ertragsverhältnis in Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg – <u>entfällt vorläufig</u>	X	X

Ziel 15 (Teil-HH 4 Wirtschaftsförderung, Liegenschaften, Marketing)

Zielbeschreibung	Kennzahlen	Maßnahmen	GR	V
Stärkung der Identifikation der Bürger und Bürgerinnen mit ihrer Stadt und Erhöhung der Attraktivität von Offenburg für Besucher und Gäste <u>Tagestouristen und -touristinnen</u>	K1: Anzahl der Besuche je öffentliche Großveranstaltung	M1: Verbesserung der Wertschätzung bürger-schaftlichen Engagements	X	
	K2: Entwicklung/ Monitoring	M2: Intensivierung grenzüberschreitender Events/ Veranstaltungen (Identität Eurodistrict)	X	X
	a) Tagestouristen b) Übernachtungszahlen c) Eventbesucher (s. M2) d) Hotelbetten e) Zeltplätze f) Wohnmobilplätze	M3: Marketingstrategie weiterentwickeln/ umsetzen zur Stärkung von Kundenbindung	X	
	K3: Entwicklung des Einzelhandelsumsatzes In Offenburg p.a. (lt. Stala oder GMA)	M4: Intensivierung großräumiger Werbung für Events/ <u>Tagestourismus</u> in Kooperation mit <u>verschiedenen</u> Partnern (OG-Marketing, WRO)	X	
	K4: Anzahl der Parkvorgänge in den Parkhäusern der TBO	M5: Eckpunkte der Stadtidentität und des Marketing deutlich machen, wie: - Weinstadt - Medienstadt - Freiheitsstadt - Fahrradstadt - <u>Sportstadt</u>	X	

Ziel 16 (Teil-HH 6 Brand- und Bevölkerungsschutz)

Zielbeschreibung	Kennzahlen	Maßnahmen	GR	V
Nachhaltige Sicherstellung der Leistungsfähigkeit der Freiwilligen Feuerwehr Offenburg	K1: Anteil der in der Hilfsfrist erreichten Einsatzstellen <u>Ist-Wert 2010: 83,4%</u> Ziel-Wert: 90%	M1: Erhöhung der Quote an weiblichen Feuerwehrangehörigen der Anzahl von aktiven Feuerwehrkräften, insbesondere von Feuerwehrfrauen		X
	K2: Alarmbereitschaft freiwilliger Feuerwehrangehöriger. <u>Ist-Wert 2006: 54%</u> Ziel-Wert mind. 50%	M2: Fortschreibung Brandschutzkonzeption mit baulicher und personeller Optimierung der Ausrückebereiche	X	
	K3: Anteil weiblicher Feuerwehrangehöriger Ist-Wert: 2006: 2% Zielwert: mind. 10 %	<u>Laufende Fortschreibung der Brandschutzkonzeption</u>	<u>X</u>	
	<u>K3: Anzahl der aktiven Feuerwehrkräfte</u>	M3: Bau und Sanierung von Feuerwehrhäusern M4: Optimierung der Ausrückebereiche	<u>X</u>	

Ziel 17 (Teil-HH 9 Zentrales Gebäudemanagement)

Zielbeschreibung	Kennzahlen	Maßnahmen	GR	V
Werterhaltung der städtischen Gebäude zur Gewährleistung eines adäquaten und wirtschaftlichen Umfeldes für die Nutzer <u>Nutzungsorientierte Bewirtschaftung und Werterhaltung der städtischen Gebäude unter Berücksichtigung ökonomischer und ökologischer Belange</u>	K 1: Gebäudezustand (Klassen) pro Gebäudetyp K 2: Wirtschaftlichkeitskennzahlen / Unterhaltungskosten pro qm und Gebäudetyp und gesamt K 2: Betriebskosten pro qm BGF und Gebäudetyp K 3: Stromverbrauchs-kosten pro qm BGF K 4: Wärmeverbrauchs-kosten pro qm BGF K 5: Erhaltungsaufwand pro qm BGF K 6: Reaktionsgeschwindigkeit bei Schadensmeldung in Tagen von Meldung bis Behebung	M1: Erfassung von Gebäude-daten und Systematisierung des Bauunterhaltes kann dann bis Ende 2013 abgeschlossen werden. - <u>Abschluss der Einführung des Computergestützten Erfassungssystems (CAFM)</u> - <u>Erfassung des Altbestands im System (ca. 120 Gebäude)</u> - <u>Auswertung bereits erfasster Neubauten (ca. 60 Gebäude)</u> M2: <u>Erarbeitung eines Instandhaltungskonzepts für die städtischen Gebäude</u>		X X

Ziel 18 (Teil-HH 10 Grünflächenmanagement)

Zielbeschreibung	Kennzahlen	Maßnahmen	GR	V
Steigerung der Attraktivität der Grünflächen bei gleich bleibendem Budget	K1: Fläche gesamt	M1: Maßnahmen zur Einhaltung der festgelegten Qualitätsstandards		X
	K2: Kosten / m ²			
	K3: Erreichen der Standards zu mind. 90 % bis Jahr	M2: Fortführung der Extensivierung zur Kostensenkung und Verwendung der Einsparungen zur Umgestaltung einzelner (Rand-) Flächen		X
		M3: Vergabe von Flächen zur Gestaltung und Pflege an private Unternehmen als Werbeflächen (z.B. Kreisverkehre) bei Vorgabe bestimmter OG-spezifischer Gestaltungsthemen (z.B. OG als WeinStadt, Medienstadt, Freiheitsstadt, Sportstadt...)		X
		M3 M4: Regelmäßige Kontrolle der zu erbringenden Pflegeleistungen durch den Auftraggeber		
		<u>M4: Konzept zur nachhaltigen Entwicklung des Gifiz-Areals</u>	X	
		<u>M5: Erstellen eines Gestaltungskonzeptes bzw. von Gestaltungsrichtlinien für Kreis-verkehre</u>	X	

Ziel 19 (Teil-HH 11 Verkehr)

Zielbeschreibung	Kennzahlen	Maßnahmen	GR	V
Erhaltung der Substanz und Qualität der Straßen und Brücken	K1: Straßen in Zustand U, V, K U=Sanierung überfällig V=Sanierung vordringlich K=kurzfristige Sanierung der Decke erforderlich 2002 = 48% (Ist-Zustand) 2007 = 58% (Prognose) <u>2008 = 42 % (Ist-Zustand)</u> <u>Ziel 2014: 42 % U, K, V nicht verschlechtern</u>	M1: Sanierung der Straßen entsprechend Prioritätenfestlegung <u>unter Beibehaltung des bisherigen Ansatzes im Ergebnishaushalt und Bereitstellung im Investiven Bereich von rund 1,5 Mio €/Jahr.</u>	<u>X</u>	X
		M2: Aufnahme und Bewertung des Straßenzustands 2008 <u>mit Bericht an Gremien 2014</u>		X
	K2: (Brücken) Benotungsstufen 1,0 bis 4,0 Schwellenwert = 2,4 2006 = 57% schlechter <u>2010 = 49% schlechter als 2,4</u> Ziel 2011 <u>2017</u> = 40% schlechter als 2,4	M4 <u>M3</u> : Umsetzung der Brückensanierungsmaßnahmen Nächste Sachstandsberichte in 2011 <u>2012 und 2017</u>		X

Ziel 20 (Teil-HH 11 Verkehr)

Zielbeschreibung	Kennzahlen	Maßnahmen	GR	V
Gewährleistung einer Verkehrsinfrastruktur die den Standort OG stärkt	Anzahl der ICE-Halte in OG pro Tag	<u>M1: Steigerung der Attraktivität des Bahnhofs</u>		X
	2002 26 Halte	M2: Sicherung und Ausbau des ICE-Halts, insbesondere Schließung der Lücke um 9:29 Uhr Richtung Basel		X
	2005 29 Halte			
	2007 32 Halte			
	2008 33 Halte			
	2009 33 Halte			
	2011 34 Halte			
	<u>2012 ff 35 Halte</u>			
		M3: A5 Ausbau OG-Nord bis 2015 OG-Süd mit Anschluß bis spätestens 2020 <u>2025</u>		X
		M4: Realisierung des Schienenhaltepunktes Landratsamt/ Messe. Nach einer Entscheidung des Bundes bzw. der DB AG für den Güterzugtunnel kann die Planung für den Schienenhaltepunkt Landratsamt/Messe wieder neu aufgerollt werden.	X	

Ziel 21 (Teil-HH 12 Kultur)

Zielbeschreibung	Kennzahlen	Maßnahmen	GR	V
Ausbau und Akzentuierung der Kulturarbeit und der kulturellen Bildung als Instrument sozialer Integration	Siehe Beschlussvorlage zum Kulturausschuss am 27.07.2011 Drucksache-Nr. 109/11 „Bibliothek 2020“	M1: Langfristig die Schaffung eines dem Versorgungsgebiet angemessenen attraktiven und aktuellen Medienbestandes der Stadtbibliothek (auch durch Erweiterung des Medienangebots für Migranten und Migrantinnen). <u>Wird fortgesetzt</u>	X	X
		M2: Vernetzung der Stadtbibliothek mit Migrantengruppen durch aktive Kontaktaufnahme und gegenseitigen Austausch einschl. entsprechender Veranstaltungen. <u>Wird fortgesetzt</u>		X
		M3: Ausbau der Angebote der VHS (IdS) zur gesellschaftspolitischen Bildung mit dem Ziel noch größerer Partizipation von Migranten und Migrantinnen am Gemeinwesen wie z.B. durch die Durchführung von Integrationskursen in den SFZ durch das Institut für deutsche Sprache. <u>Wird fortgesetzt</u>		X
	Siehe Beschlussvorlage zum Kulturausschuss am 25.11.2009 Drucksache-Nr. 171/09 „Bericht Volkshochschule Offenburg e.V.“	<u>Ausbildungen in anderen Berufsfeldern wie z.B. Krankenpflege</u>		X
		<u>Sprachcafé Kultur mit Unterstützung der Bürgerstiftung St. Andreas</u>		X
		<u>„Integrationsbegleitung“ IdS – Gewinnung und Ausbildung von Integrationslotsen, die zugewanderten Menschen Türen in die neue Ge-</u>		X

